

Stefan Seiler, *Text-Beziehungen. Zur intertextuellen Interpretation alttestamentlicher Texte am Beispiel ausgewählter Psalmen* (Stuttgart 2013, Kohlhammer, Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament, Bd. 202, 332 S., Pb. € 49,00). [In seiner 2010/11 von der Augustana-Hochschule Neuendettelsau angenommenen Habilitationsschrift untersucht der Vf. das »sinn-dynamisierende[] Potential intertextueller biblischer Lektüre« (S. 291) anhand von Psalmen, »von denen Beziehungen zur Tora, dem Basisdokument des jüdischen Glaubens, vermutet werden« (S. 15). Einleitend werden verschiedene Modelle intertextueller Theoriebildung und Anwendung (S. 17–33), die Spezifika intertextueller Lektüre biblischer Texte (S. 35–43) und das in der Studie angewandte methodische Vorgehen (S. 45–48) besprochen. Der Vf. vertritt dabei eine an der Endgestalt der auf den alttestamentlichen Kanon begrenzten Texte sowie den Rezipientinnen und Rezipienten orientierte Herangehensweise, die ausgehend von beobachteten »Intertextualitätssignalen« Texte miteinander in Dialog und so neue Deutungshorizonte aller an diesem Dialog beteiligter Texte ans Licht bringt. Auf die Analyse der einzelnen Psalmen im Hauptteil der Arbeit (S. 49–284; behandelt werden Ps 66; 67; 68; 78; 81; 90; 95; 99; 105; 106; 114; 135; 136) folgen eine Synthese der Ergebnisse (S. 285–297) und abschließende hermeneutische Überlegungen zur intertextuellen Lektüre als »schrift-gemäße[r]« Lesart und als »pneumatisch-kreative[m]« Prozess (S. 299–303). Im Vergleich zu den Pentateuch-Stellen zeigen sich in den besprochenen Psalmen oft eine »Hervorhebung der Alleinwirksamkeit Gottes« (vgl. S. 291 f.),

»Überhöhungen« (vgl. S. 292–294), eine Universalisierung der Perspektive (vgl. S. 294 f.) und, durch Einbezug der Leserinnen und Beter, eine »Vergegenwärtigung« des berichteten Geschehens (vgl. S. 295 f.). Ein Stellenregister beschließt die Studie.] W. Bühler, Heidelberg